

Tau Zone

Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II



Gemeinsam für einen l(i)ebenswerten Schlaatz S. 3

Kitas im Umbau S. 4

Lerchenfest im Integrationsgarten S. 15



5. Tag der offenen Tür im Bürgerhaus

Den Tag der offenen Tür nutzten etwa 500 Besucher und Akteure, um sich über die Angebote des Hauses zu informieren oder sich aktiv in die Programmgestaltung einzubringen. Die Angebote und das Showprogramm im Saal waren bunt und vielfältig. Von zünftiger Blasmusik des Eisenbahnerblasorchesters bis hin zu irischen Tänzen war alles vertreten. Am Programm beteiligten sich das Vokalensemble „Lehaim“, die Klezmerformation „Alija“ und das Kammermusikensemble „Arpeggiato“ sowie das Saxophonquartett „Sax4You“. Einblicke in ihre Angebote gaben die Seniorentanzgruppe, die Schülerinnen der orientalischen Tanzkurse, die Jazzdancetruppe „Swany, Trixi Co.“ und die Streetdancer von „Cross level“. Im kreativen Bereich konnten Ostereier bemalt und Grußkarten gestaltet werden, das Sport- und Gesundheitszentrum stellte seine Angebote vor und die Akteure der drei Malkurse ließen sich über die Schulter schauen. Es gab auch Kaffee und Kuchen sowie Kinderschminken und eine Reihe von Informationsständen verschiedener Nutzer des Hauses. Das Team des Bürgerhauses bedankt sich auf diesem Wege noch einmal bei allen, die dazu beigetragen haben, dass es ein interessanter und unterhaltsamer Nachmittag war.



Gemeinsam für einen l(i)ebenswerten Schlaatz

Unter diesem Motto trafen sich rund 45 Bewohnerinnen und Bewohner, Vertreter von Einrichtungen und Institutionen am 07. März zu einer Stadtteilkonferenz im Bürgerhaus am Schlaatz. Sie alle brachten ihre Ideen und Vorschläge für die weitere Gestaltung des Wohngebietes Am Schlaatz ein. Eingeladen zu dieser Stadtteilkonferenz hatten Stadtkontor, Bereich Stadterneuerung der Stadtverwaltung, das Haus der Generationen und Kulturen, das Bürgerhaus am Schlaatz und das Jugendamt.

Die Veranstaltung fand im Open-Space-Verfahren statt – für viele eine neue Erfahrung, selbst Themen in die Veranstaltung einzubringen und Mitstreiter und Interessierte für die weitere Diskussion zu finden. Dank Yaaris Pannwitz und seinem Team, die die Stadtteilkonferenz organisatorisch begleiteten, waren jedoch anfängliche Unsicherheiten bei allen Beteiligten schnell verfliegen.

Es fanden sich zügig die Themen, die an diesem Tag besprochen werden sollten – eine Kampagne Pro Schlaatz, Ausbau der Seniorenarbeit am Schlaatz, Film und Fotoprojekt Schlaatz, Situation an der REWE-Kaufhalle an der Schlaatzer Welle, Mobilität von Jugendlichen, Gewalt an Schulen und Kitas, Hunde am Schlaatz, Ökoloabe und Integrationsgarten sowie die gemeinsame Gestaltung des nächsten Stadtteilstes. In kleineren oder größeren Gruppen wurde über diese Themen diskutiert, erste Verabredungen getroffen und festgestellt, welche Partner „mit ins Boot“ müssen. Alles wurde in Form von Protokollen in den Gruppen festgehalten und eine Dokumentation erstellt, die bereits alle Beteiligten in den Händen haben. Ein Dank auch an das Bürgerhaus am Schlaatz, das die Räumlichkeiten und die Technik bereitstellte sowie an das Catering-Team des Hauses der Gene-



rationen und Kulturen, die uns kulinarisch verwöhnten.

Am 11. April treffen wir uns zur Handlungsplanung wieder. Von 12.30 – 15.30 Uhr sollen nun „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden. Zu dieser Veranstaltung sind alle herzlich eingeladen, auch wenn sie den Termin am 07. März verpasst haben. Das Ziel der Stadtteilkonferenz ist es, Ansätze für neue Projekte im

Stadtteil zu entwickeln. Diese neuen Ideen werden dann unter Berücksichtigung der jetzigen Situation im Stadtteil Bestandteile des Integrierten Entwicklungskonzeptes für die „Soziale Stadt“ Am Schlaatz sein. Dieses Konzept wird die Grundlage für den Ausbau der kulturellen, bildungs-, freizeit- und gesundheitlichen Angebote im Stadtteil bilden.

Kathrin Feldmann



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner vom Schlaatz,
liebe Akteure vor Ort,
nach der gelungenen Stadtteilkonferenz

„Gemeinsam handeln für einen l(i)ebenswerten Schlaatz“ ...das geht uns alle an!

laden wir Sie herzlich ein zur Handlungsplanung am Freitag, 11. April 2008, 12:30 Uhr – 15:30 Uhr im Bürgerhaus am Schlaatz, Schilfhof 27, 14478 Potsdam

Aufbauend auf die Ergebnisse der Stadtteilkonferenz sollen im Rahmen der Handlungsplanung die vordringlichen Vorhaben identifiziert und dazu Verabredungen getroffen werden.

Im Mittelpunkt stehen die Fragen:

- Was nehmen wir in die Hand?
- Wer unternimmt was, wann, mit wem?

Die Themen werden in den einzelnen Gruppen bearbeitet und daraus folgend können dann konkrete Schritte zur weiteren Arbeit benannt, verabredet und in die Wege geleitet werden. Nach Abschluss der Veranstaltung werden die Verabredungen allen Beteiligten zugänglich gemacht.

Auch wenn Sie nicht bei der Stadtteilkonferenz dabei sein konnten, freuen wir uns, Sie bei der Handlungsplanung begrüßen zu können.

Anmeldung zur Teilnahme an der Handlungsplanung der Stadtteilkonferenz bitte bis 07.04.2008 per Fax: 0331-748 20 92 oder e-Mail: k.feldmann@stadtkontor.de

Stadtkontor GmbH, Kathrin Feldmann und Carolin Stabe
Stadt Potsdam, Bereich Stadterneuerung, Karin Juhasz
Haus der Generationen und Kulturen, Friedrich Reinsch
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH, Barbara Rehbehn
Stadt Potsdam, Jugendamt, Sabine Reisenweber

Impressum

TauZone, Die Stadtteilzeitung für den Schlaatz und die Waldstadt II
ISSN 1434 - 8586

Herausgeber: Stadtkontor GmbH Entwicklungsbeauftragter für die Neubaugebiete Potsdams
Schornsteinfegergasse 3, 14482 Potsdam

Redaktion: Stadtkontor GmbH, Dr. R. Baatz (V.i.S.d.P.)
Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH
Dr. W. Eisert (Redaktion)
Redaktionssitz: Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28, 14478 Potsdam
Tel.: 0331/ 81719- 0; Fax: 0331/ 81719-11
info@buergerhaus-schlaatz.de

e- mail: info@buergerhaus-schlaatz.de
Satz, Druck: Gieselmann, Nuthetal OT Bergholz-Rehbrücke
Auflage: 10.500

Gefördert durch das Programm zur „Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“

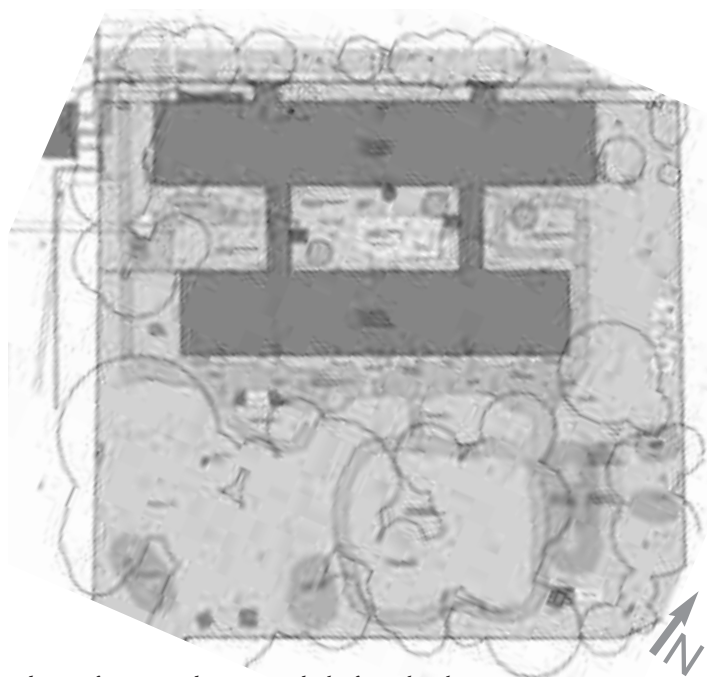
Die Redaktion behält sich das Recht zur sinnwahren Kürzung von Leserzuschriften vor.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt die Redaktion keine Haftung.
Mit Namen gezeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Von der Redaktion gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.
Weiterverwendung nur nach Genehmigung.

Die nächste TauZone erscheint am: 24. Mai 2008
Redaktionsschluss: 09. Mai 2008

Das „Spatzenhaus“ wird renoviert

Seit Ende Februar wird an der Kita „Spatzenhaus“ in der Sonnentaustraße gebaut. Zunächst wird am Gebäude die Fassade erneuert. Dazu gehören die Abdichtung und Wärmedämmung, der Einbau neuer Fenster und natürlich auch eine neue Farbgestaltung. Die Eingänge werden mit neuen Windfängen so angelegt, dass ein barrierefreier Zugang zum Gebäude möglich ist. Die Gestaltung der Eingangsbe-

reiche soll zusammen mit der Potsdamer Künstlerin Christine Blümer erfolgen, so dass die Kita auch eine attraktive „Adresse“ bekommt. Im Gebäude werden außerdem Teile der Haustechnik erneuert. So werden insbesondere die Grundleitungen saniert. Als ökologische Maßnahmen und zur Senkung der Betriebskosten wird Regenwasser zukünftig auf dem Grundstück versickert.



Planverfasser: atelier 8 Landschaftsarchitekten

Parallel zu den Baumaßnahmen am Gebäude werden auch die Außenanlagen neu gestaltet. Dabei werden vor allem neue und sichere Spiel- und Bewegungsflächen für die rund 210 Kinder der Einrichtung in den schönen, aber teilweise auch sehr dichten Waldbaumbestand des Grundstücks eingefügt. Dazu gehören z.B. der Einbau einer Rollbahn, die Erneuerung der Sandflächen und des Wasserspielplatzes. Der Innenhof der Kita wird als ruhiger Aufenthaltsplatz

mit Grillmöglichkeit angelegt.

Die Baumaßnahmen am Gebäude werden durch den Kommunalen Immobilienservice der Stadt Potsdam finanziert und dauern voraussichtlich bis September dieses Jahres an. Die Neugestaltung der Außenanlagen ist eine der letzten Maßnahmen im Rahmen des Städtebauförderprogramms zur Wohnumfeldverbesserung in der Waldstadt II und soll bis Ende Oktober abgeschlossen werden.

Uwe Hackmann

Baustart in der Kita Nuthespatzen

Die Kleinen und Großen aus der Kita „Nuthespatzen“ haben in den vergangenen Wochen gepackt und geräumt und sind nun für knapp 1 Jahr in den Hubertusdamm 50 gezogen. In der Integrations-Kindertagesstätte werden Kindern mit und ohne Behinderung, die auch aus anderen Kulturen kommen, liebevoll und fachgerecht betreut.

Vor 2 Wochen war Baubeginn für die umfangreichen Sanierungs- und Umbaumaßnahmen. Die Fassade erhält eine Wärmedämmung, neue Fenster und Türen. Im Innenbereich werden die Heizungs- und Elektroanlagen sowie die Sanitärbereiche erneuert. Neue Fußböden und die notwendigen Malerarbeiten komplettieren die Arbeiten. Der Eingangsbereich der Kita wird komplett verändert. Durch eine

Erweiterung des Gebäudes entstehen im Inneren des Erdgeschosses ein großzügiges Foyer und im 1. Geschoss zusätzliche

Gruppenräume. Es wird ein Aufzug integriert, damit das 1. Geschoss später auch für Behinderte barrierefrei zu erreichen ist.

Die TauZone wird Sie regelmäßig über den Fortgang der Bauarbeiten informieren.

Kathrin Feldmann



Planverfasser: PAI-Plan GmbH

Von Schlössern und Schlaatzten I.

von Thomas Freyer // Uraufführung

„Anfangen. Wir spielen jetzt hier!“ Fünf Menschen stehen auf einer Wiese am Schlaatz. Sie kommen aus dem Theater. Das Hans-Otto-Theater schickt die Schauspieler seines Jungen Theaters in

auf die Amphitheaterbühne am Schilfhof gebracht – und ins Rampenlicht gerückt. Der alltägliche Bewohner wird zum Helden. Und für die, die nicht am Schlaatz leben, verwandelt sich der Ort in



ein Wohngebiet Potsdams, dessen Bewohner ihren ganz eigenen Alltag leben. Genau dieser wird ab dem 26. April bereichert.

Das Junge Theater kommt zu Ihnen. Das Junge Theater kommt an den Schlaatz. Es spielt vor Ihrer Haustür, wo sonst nur die Kinder spielen. Das Leben der Einwohner wird für 70 Minuten

ein Ausflugsziel. Der Schlaatz ist immer eine Reise wert – durch dieses Theaterstück umso mehr.

„Wir befinden uns in einem Wohngebiet mit eigenem Flair, viel Grün und Stadtteil verbundenen Alleen. Ausreichend Parkplätze und moderne Kinderspielplätze garantieren, dass man sich hier wohlfühlen kann“, heißt es

im Stück. Der Autor Thomas Freyer hat sich „Schlaatzter“ erdacht: es werden Geschichten von Menschen erzählt, die an den Schlaatz ziehen und sich dort ein Zuhause errichten. Geschichten von Menschen, die sich neu einleben wollen. Menschen, die wiederkehren. Hier wohnt ist okay, aber leben?

Wir begegnen Rainer, der immer „Ruhe“ aus dem Fenster brüllt. Wir begegnen Johanna, die mit ihrem Vater zusammen wohnt. Wir treffen auf Monika, die Bockwürste am Hauptbahnhof verkauft. Henri wird langsam wahnsinnig, da er aus einer Großstadt zurückkehrt und nicht weiß, warum er wieder am Anfang endet. „Ein Nashorn! Henri kann es kaum glauben. Er steht auf seinem kleinen Balkon, hat sich gerade eine Zigarette angezündet, wollte gerade an Nicole denken, zumindest aber an die Liebe allgemein und erblickt direkt vor dem Eingang seines Blocks ein Nashorn.“

Sie alle wohnen in einem der Plattenbauten, in dem Tausende

Premiere: 26. April 2008

// 19:30 Uhr // Amphitheater im Schilfhof am Schlaatz // 29. April / 19.30 Uhr // 8., 21., 22., 29, 31. Mai / 19.30 Uhr

Mit Ulla Schlegelberger, Jenny Weichert, Matthias Hörnke, Peter Wagner, Alexander Weichbrodt // Regie Ulrike Hatzler // Ausstattung Susanne Füller // Dramaturgie Andreas Steudtner // Digitale Interaktion Stephan Thiel

von Menschen nebeneinander leben – und sich manchmal sogar flüchtig begegnen. So wie sich die Menschen begegnen, begegnen sich auch Vergangenheit und momentane Wirklichkeit. Dabei steigt im Viertel das Wasser und droht von Nashörnern überrannt zu werden. Sie kommen und betrachten die Bewohner wie Tiere im Zoo. Die Bewohner bekommen nasse Füße – bald steigt das Wasser bis zu den Knien. Kehrt der Sumpf zurück?

Das Junge Theater verlegt seine Bühne an den Schlaatz und lädt alle Bewohner zu einem etwas anderen Theatererlebnis ein: zu einem Theaterbesuch am Schlaatz.

Saisoneröffnung des Fanfarenzuges Potsdam

Es ist wieder soweit, wie seit mehr als 40 Jahren wird auch in diesem Frühjahr die neue Saison des Fanfarenzuges Potsdam eröffnet, diesmal am Donnerstag, dem 1. Mai, 14.30 Uhr, im Stadion Luftschiffhafen. Der Fanfarenzug zeigt wie schon Tradition seine neue Show, an der natürlich in der Winterzeit viel geübt, verbessert und Neues eingefügt wurde. Der Nachwuchs darf, auch das ist seit Jahren Tradition, sein Können das erste Mal vor einem Publikum zeigen. Das spornt natürlich auch an, eines Tages einen Platz in der Musikschauformation zu erhalten.

Der Fanfarenzug Potsdam bekommt wieder musikalische Unterstützung vom Landespolizeiorchester Brandenburg unter Leitung von Peter Vierneisel und vom Fanfarenzug Berlin unter der Stabführung von Hendryk Psykalla.

Rechtzeitiges Erscheinen sichert die besten Plätze. Der Kartenverkauf beginnt am 07.04.2008.

Erhältlich sind die Eintrittskarten in der MAZ-Ticketeria im Stern-Center, der MAZ-Pyramide, Friedrich-Engels-Str., der MAZ-Geschäftsstelle in der Friedrich-Ebert-Str., den Kundenzentren der Stadtwerke und bei der Firma Stark in der Karl-Liebnecht-Straße.

In der Winterpause wurde im Fanfarenzug Potsdam wieder viel geübt, getüftelt und es ist ein neuer Titel einstudiert worden. Zum Richtfest der Metropolis-halle im Filmpark Babelsberg am 29.2.2008 wurde der neue Titel des Fanfarenzuges Potsdam vorgestellt. Passend heißt der neue Titel „Metropolis“.

Der Titel, der wieder eigens vom Potsdamer Berufsmusiker Bernhard Bosecker für den Fanfarenzug Potsdam arrangiert wurde, ist der neue Eröffnungstitel der Musikschau 2008 des Fanfarenzuges Potsdam. Die Potsdamer können gespannt sein.

Das Original des neuen Titels heißt „Fanfare for the Common

Mann“ (Die Fanfare für den einfachen Mann) und wurde 1942 von Aaron Copland für das Cincinnati Symphony Orchestra komponiert.

Dieses Jahr fällt der 1. Mai auf den Feiertag Christi Himmelfahrt. Für diesen Ausnahmetag der Saisoneröffnung des Fanfarenzuges Potsdam hat sich das, über Jahre kreativ erprobte Team, einige zum Showprogramm passende Gags für das treue Publi-

kum einfallen lassen, wie z.B. welcher Mann kann am längsten einen Ton auf der Fanfare blasen.

Mal sehen, ob es kräftige Männer schaffen, den Ton ca. 30 Sekunden zu halten, denn das ist der Durchschnitt, den die aktiven Fanfarenzugbläser schaffen müssen. Wer den Ton am längsten halten kann, bekommt, es ist ja Männertag, auch ein Männertrank. Also, es kann schon mal fleißig geübt werden.



Institutionen und Begegnungsstätten**Regionalteam des Jugendamtes**

Ginsterweg 3
fon: 289-4332
Ansprechpartnerin: Frau Reisenweber

AWO Seniorenzentrum „Käthe Kollwitz“

Zum Kahleberg 20
fon: 88-70273
Ansprechpartnerin: Frau Kienitz

Brandenburgischer Kulturbund e.V.

Projekt Integrationsgarten
fon: 291-570, fax: 291-570
Ansprechpartnerin: Frau Hermann

Bürgerbüro Matthias Platzeck

Bürgerhaus am Schlaatz
Schilfhof 28
fon: 620-1666

Bürgerhaus am Schlaatz gGmbH

Schilfhof 28
fon: 817-19 - 0, fax: 817-19 - 11
info@buengerhaus-schlaatz.de
www.buengerhaus-schlaatz.de
Ansprechpartnerin: Frau Rehbehn

BuS e.V. Potsdam

Inselhof 2/4
fon: 743-8980, fax: 743-89811
busverein@aol.com
Ansprechpartner: Herr Röthig

Diakonisches Werk Potsdam

„Villa Wildwuchs“, Streetwork
Am Babelsberger Park 15
fon: 740-7260, 0170/285-5963
fax: 740-7264
Ansprechpartnerin: Frau Bera

Familienzentrum

des Diakonischen Werkes Potsdam e.V.
Bisamkiez 26
fon: 817-1263
fax: 870-00446
e-mail: familienzentrum@dwpotdam.de
www.diakonie-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Freudenberg

Haus der Begegnung Potsdam

Zum Teufelsee 30
Fon/fax: 270-2926
hausderbegegnung@web.de
Ansprechpartnerin: Frau Tannert

Haus der Generationen und Kulturen

Milanhorst 9
fon: 550-4169, 0172-3871308
Ansprechpartner: Herr Reinsch

Kreisverband „Havelland“ Potsdam e.V.

Projekt Ökoloabe
fon: 810-432
fax: 810-432
Ansprechpartner: Herr Brödner

Medienwerkstatt Potsdam im fjs e.V.

Schilfhof 28a
fon: 810-140
fax: 810-216
info@medienwerkstatt-potsdam.de
www.medienwerkstatt-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Parthum

Projekt Kirche im Kiez

Weidenhof 14
fon: 748-1071
Kircheimkiez@evkirchepotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Stempfle

Sauna/Bowling im Bürgerhaus

Schilfhof 28
fon: 887-6384
Ansprechpartner: Herr Lange

Urania Schulhaus GmbH

Am Moosfenn 1
info@urania-schulhaus.de
www.urania-schulhaus.de
fon: 888-580
Ansprechpartner: Herr Simchen

Waldstadt - Bibliothek

Saarmunder Str. 44
fon: 872-429
zwb-waldstadt@slb.potsdam.org
www.slb.potsdam.org
Ansprechpartnerin: Frau Glawe

Jugend- und Kindereinrichtungen**Jugendclub „Hanns Eisler“ (HEK)**

Saarmunder Str. 66
fon: 870-206 / fax: 817-1045
Ansprechpartner: Herr Knappe

Jugendclub „Alpha“ im Bürgerhaus

Angaben siehe Bürgerhaus am Schlaatz
Ansprechpartnerin: Frau Mielke

Kinderclub „Otto Nagel“ (ONC)

Kieferring 31
fon: 870-719 / fax: 817-1055
Ansprechpartnerin: Frau Pfeiffenberger

Kinderklub „Unser Haus“ im fjs e.V.

Bisamkiez 26
fon: 817-2861 / fax: 817-1430
info@kinderklub-unser-haus.de
www.kinderklub-unser-haus.de
Ansprechpartner: Frau Sujata

Vereine/Sport- und Beratungseinrichtungen**ADTV Tanzschule Balance**

Waldstadt-Center
fon: 812-1666
www.tanzen-potsdam.de
e-mail: info@tanzen-potsdam.de
Ansprechpartner: Herr Freydank

Breitband e.V.

Saarmunder Str. 66
fon: 817-1047 / fax: 817-1045
www.breitband-ev.de
e-mail: info@breitband-ev.de
Ansprechpartner: Herr Knappe

Bürgerinitiative Waldstadt e.V. (BIWA)

Saarmunder Str. 32
fon: 620-0719
Ansprechpartner: Herr Henning

FSC Waldstadt im BIWA e.V.

Saarmunder Str. 32
fon: 620-0719
Ansprechpartner: Herr Henning

Kleingartenverein

Mietergärten Schlaatz Potsdam e.V.
Erlenhof 41
fon: 0163-8922982
e-mail: kgv_schlaatz@web.de
Ansprechpartner: Herr Högerl

Migrationsberatung

Bund der Vertriebenen
– Landesverband Brandenburg
Zum Kahleberg 4
fon: 813-686 / fax: 871-0174
e-mail: bdvlandbrandenburg@yahoo.de

Mutter – Kind – Wohngruppe

EJF – Lazarus gAG, KJHV „Eva Laube“
Stubenrauchstraße 12-14
fon: 704-8280 / fax: 482-811
e-mail: kjhv-eva-laube@ejf.de
Ansprechpartnerin: Frau Hübner

Naturschutzbund Potsdam e.V.

Zum Jagenstein 1
fon: 817-1047

Ortsgruppe Volkssolidarität Schlaatz

Ansprechpartner:
Frau Getner fon: 810-895

Ortsgruppe Volkssolidarität Waldstadt

Ansprechpartner:
Frau Hillenhütter fon: 863-432

Potsdamer Betreuungshilfe e.V.

Ginsterweg 3
fon: 812-351
Ansprechpartner: Herr Papadopoulou

Preußischer Fecht-Club Potsdam e.V.

Hans-Grade-Ring 6
fon: 614-767
Ansprechpartnerin: Frau Meller

Sport- und Gesundheitszentrum

Schilfhof 28
fon: 901-285 / fax: 901-286
e-mail: info@sgz-potsdam.de
www.sgz-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Groth

VFKJ e.V.

Internationale Kinder- und Jugendferienreisen
Schilfhof 28
fon: 871- 5895 / fax: 871-5897
info@vfkj.de, www.vfkj.de

Schulsozialarbeit, Schule 40

Schilfhof 23
fon: 289-7267 / fax: 289-7261
Ansprechpartnerin: Frau Gefner

Wohnsportgemeinschaft Schlaatz e.V.

Wildbirnenweg 13
fon: 0152-03324706
Ansprechpartner: Herr Schimpf

WSG Waldstadt e.V.

Krampnitzer Str. 7
fon: 503-819
Ansprechpartner: Herr Wendorff

Schulen**Förderschule 10/30**

Schule mit dem sonderpädagogischen
Förderschwerpunkt Lernen
An der Alten Zauche 2c
fon: 289-8180 / fax: 289-8181
bruno-rehdorf-schule-potsdam@t-online.de
Ansprechpartnerin: Frau Linke-Jankowski

Wilhelm von Türk-Schule (42)

Schule mit dem sonderpädagogischen
Förderschwerpunkt Hören
Bisamkiez 107- 111
fon: 289-7040 / fax: 289-7041
türkschule@gmx.de
Ansprechpartnerin: Frau Kapp

James-Krüss-Schule (44)

Schule mit dem sonderpädagogischen
Förderschwerpunkt Sprache
Bisamkiez 107- 111
fon: 289-7050 / fax: 289-7051
Ansprechpartner: Herr Molkenhain

Freie Schule Potsdam

Bisamkiez 28
fon: 871-4810 / fax: 871-4813
Ansprechpartnerin: Frau Kratzat

Fröbelschule (18)

Schule mit dem sonderpädagogischen
Förderschwerpunkt emotionale
und soziale Entwicklung
Zum Teufelsee 6
fon: 289-7420
fax: 289-7421
Ansprechpartner: Herr Heidepriem

Oberschule „Theodor Fontane“ (51)

Zum Teufelsee 4
fon: 289-8130 / fax: 289-8131
Ansprechpartner: Herr Degenkolbe

Oberstufenzentrum II Potsdam

Wirtschaft und Verwaltung
Zum Jagenstein 26
fon: 289-7200 / fax: 289-7201
Ansprechpartnerin: Frau Weigel

OSZ II Potsdam, Abt. 2

Schilfhof 23
fon: 289-7250 / fax: 289-7251
Ansprechpartner: Herr Richter

Waldschule „Großer Ravensberg“

Heinrich-Mann-Allee 93a
fon: 270-76687
waldhaus-potsdam@t-online.de
www.waldhaus-potsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Simm

Weidenhof-Grundschule (40)

Schilfhof 29
fon: 289-7280 / fax: 289-7281
WHGS-40@web.de
Ansprechpartner: Herr Burkhardt

Kindertagesstätten**AWO Kita „Kinderhafen“**

Falkenhorst 19
fon: 872-580 / fax: 872-580
Ansprechpartnerin: Frau Stulgies

AWO Kita „Kinderland“

Bisamkiez 101
fon: 878-155
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Lüdike

Hort für sprach-, hör-, lern- und geistig behinderte Kinder der AWO

Bisamkiez 107-111
fon: 871-3136 / fax: 870-00014
www.awopotsdam.de
Ansprechpartnerin: Frau Urban

Kita der evangelischen

Auferstehungsgemeinde
Am Plantagenhaus 11
fon: 878529
Ansprechpartnerin: Frau Kreibig

Kita und Sonderkita „Nuthespatzen“

des Diakonischen Werks Potsdam e.V.
Bisamkiez 30
fon: 871-0038
Ansprechpartner: Herr Münzner

Kita „Löwenzahn“ der PBH

Ginsterweg 1
fon: 870-201
Ansprechpartnerin: Frau Wohlfahrt

Kita „Spatzenhaus“ der AWO

Sonnentastr.
fon: 870-296
Ansprechpartnerin: Frau Thomeier

Kita „Zauberwald“ der Volkssolidarität

Liefeldsgrund
fon: 870-406
Ansprechpartner: Frau Trantow

Schulkinderhaus „Fröbel e.V.“

Schilfhof 29
fon: 870-402
Ansprechpartnerin: Frau Wernicke

Tagesgruppe des AWO- Kreisverbandes

Bisamkiez 101
fon: 872-359
www.awopotsdam.de
Ansprechpartner: Herr Groß

Wohnungsunternehmen**AWAG**

Auskunft und Beratung
fon: 030-269 391 40 / fon: 870-0403

Pro Potsdam GmbH

Geschäftsstelle
Heinrich-Mann-Allee 18/19
fon: 0180-247 365 1
info@propotsdam.de, www.gewoba.com

Potsdamer Wohnungsgenossenschaft

1956 e.G.
fon: 971-6520
www.pwg1956.de, info@pwg1956.de

Potsdamer Wohnungsbau Genossenschaft e.G.

Kuckuksruf 6
fon: 888-320
Ansprechpartner: Herr Sonnenberg

WG „Karl Marx“

Jagdhausstraße 27
fon: 645-8133 / fax: 645-8111
beutke@wgkarlmarx.de
Ansprechpartnerin: Frau Beutke

Wir bitten, notwendige Korrekturen und Ergänzungen der Redaktion mitzuteilen.

Zuversicht bereiten

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt. (1. Petrus 3,15 – Monatspruch für April)

Manchmal wenn ich uns so reden höre an der Kaffeetafel, am Stammtisch oder beim kurzen Plausch auf dem Marktplatz, denke ich: Wir sind uns so schnell einig beim Schimpfen, beim Meckern, beim Schulterzucken: „Man kann doch sowieso nichts machen.“ „Alles wird teurer.“ „Die machen doch eh, was sie wollen.“

In irgendeinem Winkel meiner Seele finde ich immer ein bisschen Ärger, ein bisschen Frust, wenn ich nur lange genug danach suche. Und ich bin oft nur allzu bereit, davon mit vollen Händen auszuteilen – nicht, um etwas zu ändern, sondern um

eine Art Kumpanei im Meckern zu begründen.

Das andere ist schwieriger, persönlicher, angreifbarer: „Seid stets bereit, von der Hoffnung zu reden, die euch erfüllt.“ Vielleicht finden die anderen mich blauäugig oder naiv oder pathetisch oder sentimental, wenn ich von meiner Hoffnung erzähle, dass das Leben trotz allem schön sein kann, dass Beziehungen trotz allem gelingen können, dass man Schwierigkeiten durchstehen kann und dass die Welt immer wieder veränderbar ist. Man mag ja nicht jeden Tag mit seinen Gefühlen hausieren gehen.

Trotzdem: Hoffnung und Mut entstehen meistens dadurch, dass ein anderer uns Mut macht. Tun Sie's! Sagen Sie einmal am Tag zu einem Kind: „Du schaffst das!“, zu einem Jugendlichen: „Du hast das Leben vor dir!“, oder zu einem Erwachsenen: „Du wirst noch gebraucht.“ Davon leben wir.

*Matthias Stempfle,
Diakon*



Kinderbetreuung in der Sternkirche

Vor nun mehr gut einem Jahr entstand die Idee, Eltern die Möglichkeit zu geben, den Gottesdienst zu feiern, während ihre Kinder vertrauensvoll in „unsere Hände“ gegeben, für eine Stunde betreut werden. Wir von der Kinderbetreuung sind Menschen aus der Gemeinde, die sich immer paarweise der schönen Aufgabe und Herausforderung stellen, die

Suchen und Finden. Doch nicht nur an diesen besonderen Tagen vergeht die Zeit viel zu schnell. Kommt es auch das eine oder andere Mal vor, das die Kleinsten der Kleinen sich schwer von ihren Eltern lösen können, schauen sie nach einer Stunde gemeinsamen Spielens überrascht zur Tür, wenn Mutter und Vater sie schon wieder in ihre Arme schließen



Gitarrengruppe offen für Neueinsteiger

Immer dienstags von 17.00 bis 18.00 Uhr trifft sich unsere Gitarrengruppe im Familienzentrum, Bisamkiez 26. Fünf bis acht Personen zwischen 15 und 50 üben Griffe und Schlag- und Zupftechniken für die Liedbegleitung anhand von einfachen Lie-

dern. Anfänger und Fortgeschrittene finden jeweils die für sie angemessene Herausforderung und lernen gemeinsam etwas Neues. Wenn Sie Lust haben, Liedbegleitung mit der Gitarre zu lernen oder alte Kenntnisse aufzufrischen, schauen Sie mal vorbei!

kleinsten Gemeindemitglieder beim Geschichten vorlesen, gemeinsamen Basteln, Holzklötzer stapeln oder einfach nur Herumalbern für eine Stunde aufzufangen und zu betreuen. Zu besonderen Anlässen, wie Weihnachten oder Ostern, gibt's auch schon mal die eine oder andere Überraschung. Letztes Jahr haben wir Ostereier im Garten vor der Kirche versteckt und wenig später hatten alle Kinder, die großen und die kleinen, viel Freude beim

wollen. In den vergangenen Monaten haben immer mehr Eltern unser Angebot angenommen. Wir haben unser Team verstärkt und freuen uns darauf, auch zukünftig neue Kindergesichter begrüßen zu dürfen! Unsere Tür zum „Spielzimmer“ steht allen Kindern offen!

Am letzten Sonntag im Monat ist Kindergottesdienst, an allen anderen Sonntagen sind wir von der Kinderbetreuung für Euch da.

Katja Peukert

Die Kirchengemeinden laden ein:



Sonntags: 9.30 Uhr Gottesdienst in der Martin-Luther-Kapelle
10 Uhr Gottesdienst in der Sternkirche
18 Uhr Sonntagsausklang mit Bibelgespräch und gemütlichem Beisammensein im Familienzentrum des Diakonischen Werkes, Bisamkiez 26.

Filmvorführungen, Sternkirche jeden 2. Montag im Monat um 15.00 und um 19.30 Uhr:
14. April: „Babettes Fest“,
19. Mai: „Die syrische Braut“

Montagstreff in der Sternkirche, montags um 15 Uhr

Chorprojekt mit Kantor Hans-Jörg Lippert in der Sternkirche. Proben vom 20. Mai bis zum 24. Juni immer dienstags 18.30 Uhr. Alle interessierten Sängerinnen und Sänger sind herzlich willkommen!



Saitenklänge zur Blütenzeit
Romantische Werke für Violine und Orgel/ Klavier

Sonntag, 27.04. 2008,
17.00 Uhr, Sternkirche
Ausführende: Antje Schaade - Violine, Gabriele Kwaschik - Klavier/Orgel



Kontakt:
Sternkirchengemeinde
Im Schäferfeld 1
Gemeindebüro: 62 20 85;
sternkirche@
evkirchepotsdam.de
Pfarrer Markert: 62 54 09
Diakon Stempfle / Kirche im
Kiez: 74 81 071;
kircheimkiez@
evkirchepotsdam.de

Kontakt:
Auferstehungsgemeinde
Am Plantagenhaus 11
Gemeindebüro: 87 13 117
Pfarrer Seibt: 88 72 965
www.evkirchepotsdam.de



Veranstaltungen Bürgerhaus

Foto Sonntag, Fotoclub Potsdam
Gemeinsame Veranstaltung mit
dem Bürgerhaus zum Thema:

„Afrika“

Sonntag, 20. April
10.00 – 18.00 Uhr

Programm

10.00 Uhr Eröffnung

10.30 Uhr Lesung

„So sehen wir uns“

Lustige Geschichten von Afrikanern in Deutschland und über Deutsche in Afrika
Moderation Titi Banek (Berlin-Kongo)
gelesen von Tochter Nicole und Freundin

ab 10.30 Uhr Ausstellung
senegalesische Jugendliche
illustrieren Goethe-Texte
(Prof. Dr. U. Sadjí Berlin)

Trommeln für Groß und Klein
mit dem Trommler Odjadjike und
Patrik Penenzi



Videofilme aus dem Kongo mit
persönlichen Erlebnissen

Video: Bibliothek der Goethe-
Gesellschaft Senegal (Prof. Dr.
Amadou Booker Sadjí, Berlin)

Afrikanische Kunst und Verkauf
organisiert von Melanie Haape
und Freundeskreis von der
Künstlergemeinschaft Kultur-
forum Schwielowsee in Caputh
sowie kleingewerblichen Künst-
lern und Händlern.

gegen 13.00 Uhr Kochen
leckere Kostproben der afrikani-
schen Küche frisch zubereitet.

15.00 Uhr
Eröffnung der Fotoausstellung
„GHANA SE' W AKWAABA“
– Willkommen in Ghana
von Hubert Pannek (Huja)
Fotoclub Potsdam

16.00 Uhr
Konzert mit dem Komponisten,
Liedermacher und Maler
BERNARD MAYO
(Berlin-Kongo) und Gruppe
kubanisch anmutende
Rhythmen, Gitarrenspiel
und einfühlsame Gesänge



Eintrittspreis 8,- EUR,
erm. 5,- EUR
und...
hoffentlich noch vielen anderen
Mitgestaltern sowie spontanen
Überraschungen

Weitere Veranstaltungen:

Vernissage Ausstellung
„Schnittstellen“
Ilona und Simone Döhl, Potsdam
Freitag, 25. April, 19.00 Uhr

Kunstgenossen e.V. laden ein
zur ersten Probebühne
Mitglieder des Vereins geben
einen Einblick in aktuelle Pro-
gramme und Projekte.
Freitag, 25. April, 19.30 Uhr



Foto Sonntag, Fotoclub Potsdam
Sonntag, 18. Mai
10.00 – 17.00 Uhr
Ausstellung Fotogruppe Osram,
Berlin „Querbeet 2008“
15.00 Uhr Vernissage

KiezGottesdienste
18. April, 16. Mai (18.00 Uhr)

Seniorenachmittage
Kirche im Kiez
Jeden 3. Mittwoch im Monat,
14.30 Uhr

Stadtteilstift am Schlaatz

Samstag, 31. Mai
14.00 – 21.00 Uhr

Am Nachmittag gibt es ein Fami-
lienprogramm und ab 18.00 Uhr
zeigt das Hans-Otto-Theater das
Stück „Von Schlössern und
Schlaatzten“ (Eintritt frei).

Alle Einrichtungen, Kitas, Orga-
nisationen, Vereine und Parteien
sind eingeladen, sich aktiv an der
Vorbereitung des Festes zu betei-
ligen und zu seinem Gelingen
beizutragen.

Ab sofort sammelt das Bür-
gerhaus Ideen und Beiträge zum
Fest. Bitte sagen Sie uns Bescheid,
was Sie anbieten möchten und
was Sie dazu benötigten (Tische,
Stühle, Strom...).



Angebote und Ideen – Tel.
0331/817190 oder einfach im
Bürgerhaus melden.
Weitere Veranstaltungen finden
Sie in unserem Angebotsheft, in
der Tagespresse oder unter:
www.buergerhaus-schlaatz.de.



Sportkurse 2008

Rückenfitness	
Donnerstag	20.05 Uhr
Zurück zur Wohlfühlfigur Bewegung & Adipositas	
Dienstag	17.15 Uhr
Spinning	
Dienstag	19.30 Uhr
Fortgeschrittene	
Bodyshaping	
Montag	18.00 Uhr
Dienstag	18.15 Uhr
Fatburner	
Montag	19.15 Uhr
und	20.15 Uhr
Step Aerobic	
Freitag	17.00 Uhr
Senioren gymnastik	
Dienstag	09.00 Uhr
Donnerstag	10.00 Uhr
Wirbelsäulengymnastik am Vormittag	
Montag	10.45 Uhr
Donnerstag	08.45 Uhr und 11.00 Uhr
Hockergymnastik	
Freitag	10.00 Uhr



Familienzentrum
des Diakonischen
Werkes Potsdam
e.V., Bisamkiez 26

Elterncafé
Dienstags von 15-16.30 Uhr.

Frühstücksbuffet
Freitag, 02.05., 9.30 - 11.00 Uhr
- ein gesundes und leckeres
Frühstück in gemütlicher Runde
für 1,50 EUR, für Kinder bis 5
Jahre kostenfrei

Am 1. Mai feiern wir ab 15.00
Uhr unser zweites **Frühlingsfest
mit einem Trödelmarkt**. Es wird
wieder viele bunte Stände für die
ganze Familie geben. Jede/r ist
willkommen!

Am 29. Mai feiert die Spiel-
gruppe ihren zweiten Geburts-
tag. Auch ehemalige Kinder und
Eltern der Spielgruppe sind zum
Feiern von 9.00 – 12.00 Uhr
herzlich eingeladen.

Freie Plätze gibt es in folgenden
Kursen:

Elternkurs
„Positive Erziehung“
startet wieder am 01.04.08
Es können Strategien erlernt
werden, um den Kindern Auf-
merksamkeit zu geben, ihnen
aber auch Grenzen zu zeigen,
Dienstag, 9.30-11.00 Uhr.
Der Kurs umfasst 8 Termine und
hat einen Pfandpreis von insge-
samt 12 EUR. Eine Kinderbe-
treuung ist möglich.

Kurs „Die erste Zeit mit meinem
Kind“ für frischgebackene oder
werdende Eltern,
Dienstag, 11.00-12.00 Uhr. Der
Kurs umfasst 6 Termine und
kostet insgesamt 12 EUR.

NEUER KURS: **Rückbildungs-
gymnastik für Frauen**
– dienstags von 10.00-11.00 Uhr
mit der Hebamme Claudia Burk-
hardt. Die Kosten werden von
der Krankenkasse übernommen.

Bürgerinitiative Waldstadt e.V. (BIWA) informiert

Samstag, 05.04.08
09.30-11.30 Uhr
Stadtteilbegehung
in der Waldstadt II



Treffpunkt: Saarmunder Str. 32
Eingeladen und mit dabei:
Interessierte Bürger, Vertreter der Unternehmen und Einrichtungen, Bereiche der Stadtverwaltung, wie Stadterneuerung, Grün- und Verkehrsflächen, Ordnung und Sicherheit, Jugend, STEP, Wohnungsgenossenschaften, Pro Potsdam/Gewoba, Stadtkontor u.a.

Mittwoch, 09.04.08
16.00 Uhr
Haus der Begegnung
Nächste Sitzung des Kultur- und Aktionskreises Waldstadt
zu Problemen der Vorbereitung

und Programmsetzung für das 30-jährige Stadtteiljubiläum 2009
Interessierte Bürger, Jugendliche, Künstler und Kulturgruppen sind mit ihren Vorschlägen und Angeboten herzlich willkommen.

Donnerstag, 17.04.08
18.00 Uhr „Was ist Sache“
Informations- u. Gesprächsabend zum Thema: Kriminalitätsentwicklung und Unfallgeschehen in Potsdam und unserem Stadtteil. Informationen, Probleme und Erfahrungen der Bürger, der Mitarbeiter des Ordnungsamtes und des Schutzbereiches Potsdam der Polizei

Freitag, 25.04.08 und
Samstag, 26.04.08 ab 09.30 Uhr
Frühjahrsaktionen in Schulen und KITA
Frühjahrsaktion der Bewohner, Handels- und Gewerbeeinrichtungen für einen schönen, sauberen, blühenden Stadtteil im Grünen. Die Benennung der Arbeits-



objekte im öffentlichen Raum erfolgt mit Abschluß der Stadtteilbegehung am 5.4.08.

Samstag, 30. und
Sonntag, 31.05.08
Sporttag und Familienfest auf dem Sportplatz am Kahleberg. Er soll vor allem den Familien und ihren Kindern vielfältige Möglichkeiten der freizeitsportlichen Betätigung bieten.



Um eine breite Beteiligung der Schulen und Kita wird geworben. Bitte Plakataushänge beachten.

Beratungsangebot

Seit 20.08.2007 gibt es in Potsdam einen kostenfreien Service für Alleinerziehende, alleinstehende und hilfebedürftige Bürger/innen.

Wenden Sie sich an uns, wenn Sie den Spagat zwischen Kinderbetreuung und Beruf bewältigen wollen. Auch wenn Sie eine Begleitung zum Arzt, zum Einkaufen oder bei Behördengängen benötigen, sind wir für Sie da.

Haus der Begegnung

Frühlingsfest mit Tanz, Theater und Spaß am Montag, dem 7. April von 15.00 bis 19.00 Uhr
Straßenfest zum Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 6. Mai 2008 von 15.00 bis 19.00 Uhr in der Brandenburger Straße an der Grünen Familie. Nachdem der Oberbürgermeister Jann Jacobs das Fest eröffnet hat, werden Künstler mit und ohne Behinderung ein buntes fröhliches Programm gestalten. Potsdamer Vereine bereiten diesen Höhepunkt gemeinsam vor und wollen zeigen, wie Integration gelebt wird. Alle Potsdamer sind herzlich dazu eingeladen.

Möchten Sie weitere Informationen oder wollen Sie den Betreuungsdienst in Anspruch nehmen, erreichen Sie uns montags bis freitags von 08.00 – 16.00 Uhr unter 0331/7475324.

Das Projekt ist eine Initiative der Landeshauptstadt Potsdam / Geschäftsstelle Arbeitsmarktpolitik und wird von der PAGA und dem Land Brandenburg gefördert.

MUG Brandenburg e. V.
Otto-Erich-Straße 11/13

Bewegungsgruppe für Eltern mit ihren Säuglingen

(6 Wochen - 9 Monate).

Leitung Gisela Look, mittwochs von 11.30-13 Uhr, 5 Termine kosten 5 EUR. Im Anschluss kann im Café ein kostengünstiges Mittag gegessen werden.

Kurs „Bewegt und entspannt im Fantasieland“ - für Kinder von 4-7 Jahren, donnerstag, 15.30-16.30 Uhr. Die Kosten können von der Krankenkasse übernommen werden.

Wir bitten um Anmeldung!

Wir suchen noch interessierte Großeltern oder solche, die es werden wollen, die mit einer Familie eine Patenschaft eingehen möchten.

Ansprechpartnerinnen:
Birte Freudenberg und Antje Eisold, Tel.: 0331-8171263

Ein neues Gesicht im Familienzentrum:

Ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen. Mein Name ist Antje Eisold und ich bin seit Februar die neue Kollegin im Familienzentrum. Ich bin Dipl. Sozialpädagogin und in Elternzeitvertretung für Beate Hänsel hier. Angestellt bin ich für 20 Std. und ich werde mein „Amt“ mit viel Freude und Engagement ausüben. Vielleicht sehen wir uns bei einer der nächsten Veranstaltungen im Familienzentrum oder bei einem der Stadtteilster. *Antje Eisold*



Sportkalender des FSC Waldstadt

April:
Training D-Junioren
2.4., 9.4., 16.4., 23.4., 30.4.
jew. 16.00 Uhr
Punktspiele:
26.3. Sp.69
Eintr.Glindow – FSC W
10.30 Uhr
5.4. Sp.81
Bbg. 074 – FSC W
11.40 Uhr
2.4. Sp.90
FSC W – SV Bornim
10.30 Uhr
19.4. Sp.93
FV Turbine – FSC W
10.30 Uhr
26.4. Sp.100
FSC W – Lok Seddin

Mai:
Training.
D-Junioren
5.5., 7.5., 19.5., 21.5.,
jew. 16.00 Uhr
Punktsp:
3.5. Sp.103
FSC W – Teltow. FV 1913 II
10.30 Uhr
24.5. Sp.111
SG Geltow – FSC W
10.30 Uhr
31.5. Sp.120
FSC W – Caputher SV 1861
10.30 Uhr
30. und 31.5. jeweils ab 09.00 Uhr Maßnahmen zur Absicherung des Sportfestes





Fotoprojekt „Schlaatzter Ghetto versus Schlaatz Vegas“

montags bis donnerstags
14.00 Uhr bis 21.00 Uhr
freitags
14.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Kurse:
Mo: 17.00 bis 18.00 Uhr
Step Aerobic
17.00 bis 18.00 Uhr
Sport in der Halle 40
Di: 18.00 bis 20.00 Uhr
Kickboxen
Do: 16.00 bis 17.00 Uhr
Step Aerobic
18.00 bis 20.00 Uhr
Kickboxen
Fr: 20.00 bis 22.00 Uhr
Sport in der Halle 49

Sportangebote zu Pfingsten:
14.05. Spaßtunier 4
(Hallenfußball)
13.5. - 16.5.
offene Sportangebote
Infos unter: 817 19 10

In unserem Projekt ging es um die Auseinandersetzung mit dem Stadtteil Schlaatz. Viele Menschen sehen im Schlaatz ein Problemgebiet, andere lieben ihren Schlaatz. Unser Ziel war es, dass sich Kinder und Jugendliche mit diesen Vorurteilen konstruktiv auseinandersetzen.

Die Kinder und Jugendlichen bekamen eine Digitalkamera



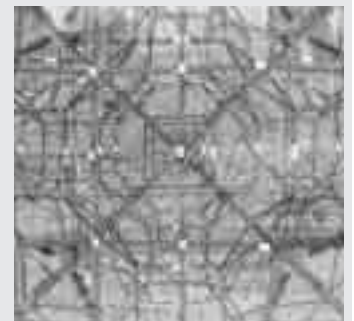
und Einwegkameras zur Verfügung gestellt und konnten bildlich festhalten, was sie an ihrem Schlaatz spannend, schön, erfreulich aber auch abschreckend, erschreckend oder abstoßend finden.

Hauptthemen waren der Vandalismus inklusive Graffiti, Müllberge, fehlende Spielmöglichkeiten, aber auch die schönen Seiten des Schlaatzes, wie z.B. die sanierten Neubauten und Kitas, „Lieblingsspielplätze“ und die Umstrukturierung vieler Außenflächen.

Aufgrund der großen Resonanz können wir leider nur einige

Bilder des Fotoprojektes ausstellen. Wir möchten uns bei allen Beteiligten für ihre Unterstützung bedanken. Wer Interesse an den Fotos hat, kann sie sich im Jugendclub Alpha in der Zeit von 14 bis 21 Uhr ansehen.

Das Projekt wurde gefördert durch das Programm Soziale Stadt. *Tabea und Steffen*



Kinderklub „Unser Haus“

Mo-Fr, 13.00-
18.00 Uhr
geöffnet!



Ständiges Angebot:

Täglich in der Kreativwerkstatt:

Irina bastelt mit euch Mobiles, Hexenbesen und was ihr wollt!

Mit Stephan könnt ihr Windmühlen und andere kleine Modelle bauen.

Und die schönsten Arbeiten suchen wir aus für eine Ausstellung!

„Nach der Schule“

betreutes Sportangebot
– täglich 13.00-14.00Uhr

Täglich in der Infoteria:

Offenes betreutes Internetangebot
15.30 bis 17.30 Uhr
(außer dienstags)

Mit Stephan und David
Tafelrunde

täglich 16.00 Uhr, mit Mandy

Aktueller Ferienplan auf:

www.kinderklub-unser-haus.de
Der Klub ist von 11.00 -13.00
Uhr geöffnet!

Montag - Freitag, 11.00 Uhr
Frühstück zum Mitbringen!
Tee und Brötchen besorgen wir!

Hexentanz

vor der Walpurgisnacht

Familiensamstag
für Eltern und ihre Kinder
26.04. 14.00 -18.00 Uhr

Stadtteilfest

31. 05. ab 13.00 Uhr
Wege durch den Schlaatz
auf einer großen Leinwand!
Kinder malen Begegnungen
auf ihren Wegen im Stadtteil

Projektangebot für Schulklassen, Hortgruppen und unterrichtsbe-

zogene Kurse zum Thema Kunst
Wir möchten zur Unterstützung
des Unterrichts anbieten, mit

Schülern Projekttag/Werkstatt-
tage in unserer Einrichtung zu be-
suchen.

Seit Mai 07 steht Frau Irina
Moisseva zur Verfügung, Projek-
te und Kurse im Bereich Kunst
und Kunsterziehung nach Ihren
Vorstellungen mit den Schülern
durchzuführen.

Frau Moisseva ist gelernte Büh-
nenbildnerin und gestaltete in
jüngster Vergangenheit Kinder-
Kunstkurse in einem Potsdamer
Kindertheater.

Die Angebotspalette ist frei
verhandelbar und kann beinhal-
ten: Seidenmalerei, Pappmaché,
Druckverfahren, Gipsarbeiten,
Tonarbeiten, Kreidezeichnen,
Ölmalerei, Aquarellkunst,...)

Mögliches Kurs-Konzept:

Pappmaché-Masken

1. Kinder stellen sich vor und

erzählen, was sie schon im
Theater für Charaktere erlebt
haben.

2. Eine Variante: Pappmaché-
Masken der eigenen Gesichter
mit Gipsmaske als Grundlage
fertigen
3. Charakter ausbilden durch
Rollenspiele
4. Anschließend den im Rollen-
spiel ermittelten Charakter als
Modell aus Ton modellieren
5. Anhand der Tonmodelle wei-
terarbeiten an den Masken mit
Pappmaché
6. Bemalen/polieren oder bekle-
ben der Masken (Stoffreste,
Leder, Schleifpapier,...)

Gesamt: 6 Unterrichtseinheiten
je 90 Minuten

Für weitere Informationen ste-
hen Ihnen Frau Gerlach und Frau
Sujata zur Verfügung.



Öffnungszeiten

montags nach Vereinbarung
dienstags 10.00 – 18.00 Uhr
mittwochs 10.00 – 17.00 Uhr
donnerstags 10.00 – 17.00 Uhr
freitags nach Vereinbarung

Träger: Förderverein für
Jugend und Sozialarbeit e.V.
Schilfhof 28a 14478 Potsdam
Telefon: +49 331 810 140
Telefax: +49 331 810 216
Internet: www.medienwerkstatt-potsdam.de
E-Mail: info@medienwerkstatt-potsdam.de

Fontane-Schüler tanzen mit HipHop-Weltmeister

Die Woche vom 3. bis zum 7. März bot den Schülern der Theodor-Fontane-Oberschule eine willkommene Abwechslung vom stressigen Schulalltag mit Fakten- und Formeln-Pauken.

Das Tanzprojekt mit der Potsdamer Tanzschule „Die Linksfüßer“, mit der ein Kooperationsvertrag besteht, startete in dieser Woche bereits in seine vierte Runde. Neu war in diesem Jahr jedoch, dass das Projekt sich über eine ganze Woche erstreckte. Die Jungen und Mädchen der 5. und 6. Klassen sowie alle Mädchen der 7. bis 10. Klassen tanzten voller Begeisterung und mit ständig wachsendem Ehrgeiz jeweils 1 Stunde pro Tag unter der

professionellen Anleitung des HipHop-Weltmeisters Sven Seeger. Sven Seeger ist seit 2004 hauptverantwortlicher Choreograph und Trainer im Dance4Kids- und Dance4Fans-Bereich der „Linksfüßer“. Außerdem leitet er an unserer Schule die Tanz-AG für die Grundschüler. Durch seine Tanztrainertätigkeit hat Herr Seeger viel Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen und kann selbst den größten Sportmuffel durch seinen lockeren Umgangston und seine offene Art dazu verführen, eifrig und begeistert an seinen HipHop-Tanzschritten und Drehungen zu feilen und so lange zu üben, bis diese perfekt sitzen. Auch wenn in



dieser Projektwoche der Unterricht in einigen Fächern etwas zu kurz kam, glauben wir, dass dieses Tanzprojekt bei unseren

Schülern einige Energien für einen erfolgreichen Schuljahresendspurt freisetzen konnte.

Fontane-Schüler können ihren Klub wieder nutzen

Zum Tag der offenen Tür am 26.01.2008 wurde der Schulklub neu eröffnet. Aus diesem Anlass führten die Redakteure der Schülerzeitung ein Interview mit Herrn Barucki.

Frage: Was hat die Neueröffnung gekostet?

Herr Barucki: Für 20 000 Euro wurden neue Geräte gekauft und eine Sanierung durchgeführt.

Frage: Was ist alles neu?

Herr Barucki: Fußboden, Billardtisch, Möbel und einige Sportgeräte

Frage: Wer hat das alles bezahlt?

Herr Barucki: Das Geld kommt aus dem Ganztagsfond der Bundesregierung!

Frage: Wann können die Klassen den Klub nutzen?

Herr Barucki: Dienstags die 9. und 10. Klassen, mittwochs die 7. und 8. Klassen und freitags nach der 6. Stunde findet das Fitness-Training statt.

Frage: Welche Sportgeräte sind neu?



Herr Barucki: Die Multifunktionsfitnessseinheit, die allein schon 10 000 Euro kostete, und der Bauchtrainer.

So sieht es aus, wenn Schüler sich an den Geräten schaffen oder einfach entspannen.



Glückstag im Kinderklub

Voller Glück und schönem Wetter veranstaltete der Kinderklub „Unser Haus“, am 02.02.2008 seinen diesjährigen Glückstag.

Neben Kaffee und Kuchen bestand großer Andrang bei der Kräutерhexe Helga Lasch.

Denn wer möchte sich nicht gerne sagen lassen, was sein Krafttier ist und in welcher Sternkonstellation er geboren

ist. Natürlich beantwortet sie auch alle anderen Fragen.

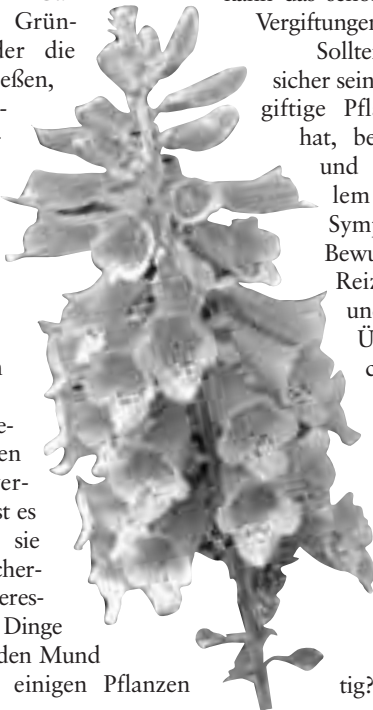
Zum diesjährigen Glückstag gehörte aber auch das Basteln von Schutzengeln, das Bleigießen und das „Glücksspiel“ mit Tombola und Ringe werfen.

Alles im allen war der Tag ein Erfolg. Wir freuen uns schon auf den nächsten, mit hoffentlich noch mehr Beteiligung der Eltern.
Cindy Minkwitz



Gefahr in Wohnung und Garten – Giftpflanzen und Pflanzengifte

Wenn jetzt im Garten und auf Grünflächen wieder die Pflanzen sprießen, kann es gefährlich werden. Denn viele Pflanzen sind giftig, tragen giftige Früchte oder sondern Gifte ab. Vor allem Kleinkinder müssen vor diesen Gefahren geschützt werden. Schnell ist es passiert, dass sie in ihrem Forscherdrang, die interessanten bunten Dinge sehen und in den Mund nehmen. Bei einigen Pflanzen



kann das schon zu gefährlichen Vergiftungen führen.

Sollten Sie sich nicht sicher sein, ob Ihr Kind eine giftige Pflanze „verspeist“ hat, beobachten Sie es und achten Sie vor allem auf folgende Symptome: Fieber, Bewusstseinstörung, Reizung von Haut und Schleimhäuten, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall, Koma, Halluzinationen oder unregelmäßige Atmung. All das können Anzeichen für eine Vergiftung sein.

Aber wie reagiert man richtig? Alte Hausmittel,

wie Erbrechen auslösen, Milch, Salzwasser oder Öl zu trinken geben, sollten vergessen werden. Besser ist es, dem Patienten medizinische Kohle (erhältlich in der Apotheke), Säfte, Tees oder Leitungswasser zu geben.

Sollte der Patient von allein erbrechen, so sollte das Erbrochene sowie etwa vorhandene Pflanzenteile eingesammelt und zu Identifikation bereitgehalten werden!

Der Weg zum Arzt oder Apotheker sollte schnellstmöglich erfolgen. Dort kann Ihnen schnell und effizient geholfen werden. Aber auch zu Hause kann man etwas tun!

Rufen Sie Ihren Arzt, Apotheker, den Giftnotruf und/oder eine Klinik an. Giftinformationszentrum Berlin: 030/19 240 Auch die Charite Berlin bietet ihre Hilfe an und kann unter fol-

gender Nummer erreicht werden: 030/4 50 55 35 55

Die beste Hilfe ist aber immer noch eine gute Vorbeugung. So sollte Kindern vermittelt werden, dass sie Beeren nur essen dürfen, wenn sie vorher einen Erwachsenen gefragt haben, ob sie essbar sind. Bei Spaziergängen sollten nicht einfach Beeren gepflückt werden. Entweder man verzichtet so lange darauf, wie die Kinder noch jung und unverständlich sind oder man erklärt dem Kind, warum genau diese Früchte gesammelt wurden! Dem Kind sollte auch klar gemacht werden, dass Zimmerpflanzen, auch wenn sie aussehen wie Gewürzpflanzen, nicht essbar sind!

Hilfe und Rat zu diesem Thema finden Sie bei unseren Mitarbeitern, die sich gerne Zeit für Sie nehmen!

Ihre Apotheke am Schlaatz

Hot Stone – oder eine etwas andere Massage

Eine Massage lockert Muskeln und deren Verspannungen, sie fördert auf angenehme Weise die Durchblutung und den Wärmeumsatz des Körpers. Diesen wohligen Effekt unterstützt die Hot-Stone-Massage.

Bereits 200 Jahre v. Chr. wurden in Ostasien heiße Steine eingesetzt, um verschiedenste Krankheiten zu lindern. Doch auch in Amerika waren vor allem Heilpraktiker, wie z. B. die Schamanen, vertraut mit der Kraft der heißen Steine. Angeblich soll es sogar Ursprünge in Nordeuropa geben, die ebenfalls mit der Kunst der heißen Steine vertraut waren. Tatsache ist, dass diese uralte Tradition Klarheit und Vitalität in Körper und Geist bringt und harmonisierend wirkt. Hot Stone ist eine Massageform mit heißen Steinen, welche im Wasserbad auf bis zu 60 Grad erhitzt werden, und mit hochwertigen Ölen arbeitet. Die speziellen vulkanischen Steine (Basaltsteine) speichern die Wärme erstaunlich lange. Die typischen Hot Stone Steine sind oval, glatt und glänzend in verschiedenen

Größen, so dass sie auf allen Körperregionen perfekt eingesetzt werden können. Die heißen Stei-



ne werden dann entlang der Energielinien aufgelegt und können ihre Wirkung entfalten. Durch die Auflage der Steine kann schon vor Beginn der Massage genügend Wärme an den Körper abgegeben werden, um auch tiefere Regionen zu lockern und zur Entspannung beizutragen. Die Wärme beschleunigt außerdem die Blutzirkulation und sorgt damit für eine verstärkte Versorgung der Zellen mit Sauerstoff. Nebenbei kommt es bei der Hot Stone Massage auch zum

gesteigerten Abtransport von Schlackestoffen. Der Körper wird nun mit einem Hautöl eingerie-

ben und es folgt die Massage, wobei ein Stein nach dem anderen unter kreisenden und streichenden Bewegungen, mal leicht und sanft, mal ganz kräftig, zum Einsatz kommt. Immer wieder werden ausgekühlte Steine durch warme ersetzt, so dass ein immer währender Wärmeaustausch stattfindet und eine wohlige Tiefenentspannung des gesamten Organismus eintritt. Das Ergebnis ist eine tiefe mentale und körperliche Entspannung, geistige Klarheit und Frische sowie ein völlig neues Körpergefühl.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen erfrischenden Start in den Frühling Herzlichst Ihre Isa Görner, Kosmetikerin und Inhaberin der beautyOASE, Schilfhof 20 im Friseursalon Mahlow.

Wild in den Sommer

Die neue Sommermode 2008 verführt mit explosiver Energie und knalligen Farben bei der Modeauswahl, ein bunter Mix aus unkonventionellen und ausdruckstarken Frisuren.

Wieder im Rennen ist der Bob. Kompakte Schnitte, klare Formen oder aufgerissene Konturen in Richtung 70er oder 80er Jahre.

Frische Haarfarben Ton in Ton aus der Palette der Blond- und Brauntöne. Farbliche Akzente setzen rot, kupfer, orange und für Mutige sogar pink.

Das Geheimnis des perfekten Make-ups, die „Natürlichkeit“ mit dezenten und matten Beige- und Brauntönen oder auch mit farblichen Akzenten, wie flieder, grün, gelb und bronze.

Genau das richtige für Großstadtfeen und andere schöne Wesen. Schön aussehen und sich genauso gut Fühlen, damit beim Start in die neue Saison nichts schief geht.

Einen frischen und wilden Sommer wünscht Ihnen Ihr Friseurteam.

E. Mahlow, Schilfhof 20 (im Hochhaus)

Beratungsbefugnis der Lohnsteuerhilfvereine

Der Bundestag hat am 24. Januar 2008 das Achte Steuerberatungsänderungsgesetz in 2. und 3. Lesung verabschiedet. Danach dürfen Lohnsteuerhilfvereine jetzt die Einkommensteuererklärung für Arbeitnehmer, Rentner und Pensionäre auch dann erstellen, wenn diese über andere Einnahmen als die aus nichtselbständiger Arbeit, Renten, Pensionen und/oder Unterhaltsleistungen in Höhe von jährlich insgesamt 13.000 EUR (Einzelveranlagung) bzw. 26.000 EUR (Zusammenveranlagung) verfügen. Bisher lag die Grenze bei 9.000 EUR/18.000 EUR. Unter anderen Einnahmen versteht man z. B. Mieteinnahmen, Einnahmen aus Kapitalvermögen oder privaten Veräußerungsgeschäften (Spekulationsgewinne).

Die Einnahmen aus Kapitalvermögen beschränken die Beratungsbefugnis ab 2009, wenn sie der Abgeltungssteuer unterliegen, nicht mehr.

Nicht zuständig sind die Lohnsteuerhilfvereine weiterhin bei den so genannten Gewinneinkünften, z. B. aus Gewerbebetrieb, selbständiger Tätigkeit (Freiberufler), Land- und Forstwirtschaft oder wenn die Einkünfte der Umsatzsteuer unterliegen, es sei denn, es handelt sich um Einnahmen aus ehrenamtlichen Tätigkeiten, beispielsweise als Übungsleiter oder kommunale Abgeordnete, die steuerfrei bleiben.

Klargestellt wurde auch, dass Lohnsteuerhilfvereine in Angelegenheiten, mit denen sie im Rahmen ihrer Tätigkeit befasst

sind, auch die rechtliche Beratung übernehmen dürfen, wenn diese mit ihren Aufgaben in unmittelbarem Zusammenhang stehen und die Aufgaben ohne die Rechtsberatung nicht sachgemäß erledigt werden können. Dies gilt beispielsweise bei der Beratung zur Wahl der Steuerklasse im Hinblick auf möglicherweise zu erwartendes Kranken-, Arbeitslosen- oder Elterngeld.

Die Gesetzesänderungen waren wichtig, damit viele zufriedene Mitglieder auch weiterhin die Dienste ihres persönlichen Beraters im Lohnsteuerhilfverein in Anspruch nehmen können. Das Gesetz wird in Kürze mit der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt in Kraft treten.

Für weitere Auskünfte stehe ich Ihnen gern nach telefonischer

Terminvereinbarung zur Verfügung und helfe Ihnen im Rahmen meiner Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 Steuerberatungsgesetz und einer Vereinsmitgliedschaft bei der Erstellung der Einkommensteuererklärung. Alle Leistungen sind im jährlichen Mitgliedsbeitrag enthalten und es entstehen Ihnen darüber hinaus keine weiteren Kosten, unabhängig davon, wie oft Sie eine Beratung im Kalenderjahr in Anspruch nehmen. *Matthias Rast, Beratungsstellenleiter*

Lohnsteuerhilfverein Preußen e.V.
14478 Potsdam,
Liefelds Grund 3
Telefon: (0331) 2 70 14 56
Matthias.Rast@t-online.de

Hilfe bei der Erstellung meiner Steuererklärung – Fristen für die Abgabe meiner Steuererklärung –

Jeder Steuerpflichtige muss eine Jahreserklärung beim Finanzamt bis zum 31. Mai des jeweiligen Steuerjahres im darauf folgenden Kalenderjahr erbracht haben.

Werden die Erklärungen im Rahmen einer Steuerberatung erstellt, wird die Frist allgemein bis zum 31. Dezember verlängert.

Natürlich besteht für jedes Finanzamt die Möglichkeit, etwaige

Erklärungen auch mit angemessener Frist vor Ende der verlängerten Frist anzufordern.

Das betrifft zum Beispiel Arbeitnehmer mit der Steuerklasse für Eheleute 3/5 oder Alleinstehende mit der Steuerklasse 2.

Bezieher von Arbeitslosen- oder Krankengeld sind davon auch betroffen, solange ein Monateinkommen von 410 EUR

überschritten wird. Einkünfte aus Nebenaktivitäten, Renten und weitere nicht versteuerte Einnahmen, sind in jedem Fall Grund für die Abgabe einer Steuererklärung.

Ob eine Steuerpflicht vorliegt, wird im Zuge der Einkommenssteuerveranlagung geprüft.

Hierbei gibt Ihnen der Steuerfachmann telefonisch oder in

einem persönlichen Gespräch gerne Auskunft.

In unserem nächsten Beitrag möchte ich Bezug nehmen auf die Steuerpflicht der Rentner.

*Frank Abt
Beratungsstellenleiter
Lohnsteuerberatungs-Union e.V.
Beratungsstelle Am Nuthetal 10
14478 Potsdam
Tel. 0331-8714091*

Ein Haus der Vielfalt

Das Leben im Haus der Generationen und Kulturen im Milanhorst 9 wird von den Menschen geprägt, die es täglich besuchen. Es sind Menschen jeden Alters, sie wohnen vorwiegend am Schlaatz und sie bringen ihre unterschiedlichen Ansichten, Erfahrungen und Eigenarten mit. Und ihre Vielfalt hat noch eine weitere Dimension: Es sind Menschen aus vielen Ländern und Kulturen. Sie kommen aus Deutschland, Afrika, Vietnam, der Ukraine, Russland, Kolumbien, Brasilien und vielen Nationen der Welt. Am Schlaatz sind Bewohner aus 64 Ländern zu Hause. Sie kommen in den Milanhorst, um sich zu treffen, zu lernen, sich beraten zu lassen, gemeinsam zu arbeiten

und um ihre Heimatkulturen bekannt zu machen.

Die Vielfalt an Sprachen, Verhaltensweisen, Regeln und Gewohnheiten, wie sie im Haus der Generationen und Kulturen Alltag ist, begegnet uns überall in Deutschland. Globalisierung, europäische Öffnung und der soziale Wandel führen dazu, dass in unserer Gesellschaft immer mehr Menschen aus vielfältigen Kulturen zusammen leben. Die Arbeit unseres Hauses zeugt davon, wie wir gemeinsam lernen können, diese Vielfalt als Bereicherung zu erfahren und mit den Unterschiedlichkeiten so umzugehen, dass der persönliche Gewinn größer ist als der Frust über Ungeohntes.

Neue Fähigkeiten und Handlungsmethoden sind gefragt, um mit dieser Vielfalt lebensbereichernd und produktiv umzugehen und sie als eine Chance für die Entwicklung im Stadtteil und anderswo wahrnehmen zu können. Sensibel zu sein für das, was uns Menschen unterscheidet und dieses Anderssein zu respektieren, ist kein gemütlicher Ausflug auf multikulturelle Almwiesen. Es ist immer nur der Anfang eines oft beschwerlichen, aber lohnenswerten, Weges hin zum Frieden für uns und andere Menschen.

Auch wenn sich mancher nach einfachen Denkweisen und vordergründig harmonischen Strukturen vergangener Tage zurücksehnt, die Verschiedenheit in der

Welt von heute und morgen ist bereits Alltag. Wir müssen lernen, soziale Unterschiede wahrzunehmen und sie kreativ für die Weiterentwicklung zu nutzen. Dort, wo es Unterschiede gibt, gibt es Auseinandersetzungen, Konflikte und Unverstehen. Wir können lernen, dass im Konfliktfall „Angriff die schlechteste Form der Verteidigung“ ist und wie viele Möglichkeiten „gewaltfreier Kommunikation“ es gibt.

Zu den Chancen und Schwierigkeiten im Umgang mit Vielfalt wird die Akademie für Gemeinwesen des Vereins Soziale Stadt Potsdam Weiterbildungsangebote entwickeln. Im Oktober soll eine Tagung zu diesen Fragen veranstaltet werden. *F. Reinsch*

„Mein Leben ist bunt, weil ich es will“

Der Literaturklub am Haus der Begegnung brachte kürzlich seine fünfte Anthologie heraus. In dem Band „Mein Leben ist bunt, weil ich es will“ veröffentlichten die zwölf Schreiberinnen und Schreiber Gedichte und Geschichten über persönliche Erlebnisse sowie auch Märchen und Fabeln. Die Leser erfahren viel Persönliches aus dem Leben, den Wünschen und Ansprüchen der Klubmitglieder. Sie „erzählen von lautlos fallendem Sternenstaub, von der Schneefrau, die ihre Hüften schwingt, vom Pflegemarathon und davon, dass Pech nur ein Wort ist.“



Besonders gefreut haben sich die Autoren, dass sie zur diesjährigen Buchmesse nach Leipzig eingeladen sind, um dort eine Lesung durchzuführen. Der Leiter des Klubs, Walter Flegel, hat diesen Höhepunkt organisiert. Gemeinsam erfahren so Menschen mit und ohne Behinderung Anerkennung und Wertschätzung und werden zum Weitermachen animiert. Wer im Literaturklub mitmachen möchte: Die nächsten Treffpunkte sind der 9. und 23. April um 16.00 Uhr im Haus der Begegnung, Zum Teufelssee 30 in der Waldstadt.

Tannert

Gefahren rechtzeitig begegnen (vorbeugen)

Als in den letzten Wochen über die Tagespresse wiederholt von Munitionsfunden und Bombenentschärfungen in Potsdam

Am 3. März fand die Veranstaltung statt. Herr Frank Prestel vom KMBD erläuterte den Mädchen und Jungen der Klassen

Gespräch recht anschaulich und überzeugend klar gemacht werden.

Auf Fragen, wie man sich beim Auffinden von Fundmunition und verdächtigen Gegenständen verhalten muss, wurden gemeinsam Antworten gesucht. Als selbstverständliche Verhaltensweisen sollten die Kinder erkennen: nicht anfassen, nicht untersuchen, nichts in die Taschen stecken oder mitnehmen, keine Experimente machen, Erwachsene, Eltern und Polizei verständigen.

Auch bei der Frage, wie man sich die Fundstelle merken und kennzeichnen kann, gab es viele Einfälle. Vorgeschlagen wurden Markierungen, wie gekreuzte Holzstäbe, bunte Lappen, Fähnchen, Kleidungsstücke bis zum merkwürdig und auffällig aussehenden Schneemann im Winter

oder der Anfertigung einer Lage- und Wegskizze. Herr Prestel zeigte den Kindern auch, dass Munition und Sprengmittel nicht nur aus Metall sein müssen, sondern auch aus Beton oder Holz. Er zeigte ein Holzkästchen, das als Landmine verwendet wurde. Für die Kinder war das mit dem Vorsatz verbunden, mit fremden Gegenständen vorsichtig umzugehen.

Dias über die Zerstörung Potsdams kommentierten die Kinder mit Aussagen, wie: „Jeder Krieg ist schrecklich und da möchte ich dort nicht dabei gewesen sein.“

Die Veranstaltung hatte in allen beteiligten Klassen eine gute Resonanz. An dieser Stelle bedanken sich die Organisatoren noch einmal bei Herrn Prestel vom KMBD für die anschaulichen und interessanten Ausführungen.

K.H. Rothkirch



und Umgebung berichtet wurde, wurde in der Bürgerinitiative Waldstadt e.V. die Idee geboren, nach Möglichkeiten zu suchen, um mit Kindern über die „Abwehr von Gefahren beim Auffinden und im Umgang mit Fundmunition“ zu sprechen. Gehör und Aufgeschlossenheit fanden wir für diese Idee schnell bei Herrn Degenkolbe, Schulleiter der Fontane-Oberschule. Nach Verständigung über die mögliche Anzahl und Altersgruppen der teilnehmenden Kinder wurde der Kampfmittelbeseitigungsdienst (KMBD) des Zentraldienstes der Polizei Brandenburg für die fachgerechte Unterstützung der vorgesehenen Informations- und Gesprächsrunden gewonnen.

3a, 3b und 4a anhand der mitgebrachten Munitionsattrappen die Vielfalt und Verschiedenartigkeit möglicher Fundmunition und anderer Kampfmittel sowie die von ihnen ausgehenden Gefahren.

Die Erläuterungen von Herrn Prestel, die Möglichkeit, die Gegenstände zu betrachten und anzufassen sowie die Fragestellungen zur Thematik, weckten das Interesse der Kinder.

Bei der Beantwortung der Frage, von welchen Kampfmitteln wohl die größere Gefahr ausgeht, wurde fast immer die Bombe genannt. Die Gefährlichkeit der kleinen Patronen, Geschosse und Granaten wurde meist unterschätzt. Sie konnte dann aber im





Ausstellung im Bürgerhaus

Der Malzirkel von Diplomdesignerin Susanne Schmidt stellt Arbeiten aus seinen vielfältigen

Schaffen vor. Seit etwa 7 Jahren treffen sich Hanna Müller, Heidi Neumann, Hanne Pietzko, Helga

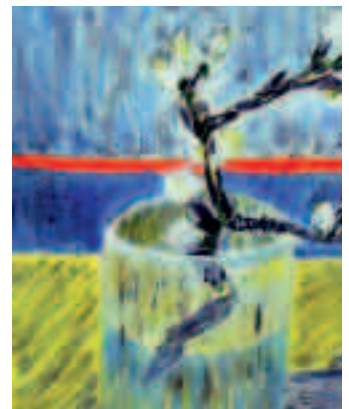


Pikarski, Ursula Schälicke, Inge-
traud Arlt und Monika Herr-
mann, um sich unter sachkund-
iger Anleitung in zeitlich begrenz-
ten Abschnitten mit künstlerischen
Inhalten und Techniken
sowie der Arbeitsweise und Bio-
graphie verschiedener Maler vertraut
zu machen. Auf dem Pro-
gramm standen in der vergange-
nen Zeit Bilder zur Illustration
der Weihnachtsgeschichte, Land-
schaften nach Fotovorlagen,
Collagen, Montypien und Still-
leben. Gemalt wird mit Acryl-,
Pastell- oder Aquarellfarben so-
wie Tusche.

Der Malkurs ging aus der ehe-
maligen Kreativitätsschule her-
vor. Die Akteure treffen sich je-
den Dienstag von 10.00 bis
12.00 Uhr im Bürgerhaus zum
gemeinsamen Malen. Die inzwi-
schen 3. Ausstellung sollte im
Rahmen des „Tag der offenen
Tür“ eröffnet werden. Im Trubel
der Ereignisse ging diese geplante
Aktion jedoch unter. Gesehen ha-
ben diese neue Ausstellung am
Tag der Eröffnung die etwa 500
Gäste der Veranstaltung, was für
eine Vernissage wiederum als
Besucherrekord zu werten ist.

Wer sich alle Bilder noch ein-
mal in aller Ruhe ansehen möch-
te, kann das bis zum 23. April
2008 tun. Wer mehr über den
Zirkel und seine Arbeit erfahren
möchte – 0331/7025712.

Wolfgang Eisert



Lerchenfest und Laubenpieper

Kalt war er, der Frühlingsan-
fang in diesem Jahr. Dennoch
drängten viele große und kleine
Besucher zum jährlichen Ler-
chenfest in den Integrations-
garten Am Schlaatz und ließen es
sich nicht nehmen, trotz beinahe
winterlicher Temperaturen den
Einzug des Frühlings und die
Übergabe der neuen „Integra-
tionslaube“ zu feiern.

Im November vergangenen
Jahres war die kleine Holzlaube,
in der die Bibliothek und der
Aufenthaltsraum des Gartens un-
tergebracht waren, einem Brand
zum Opfer gefallen. Nach Spende-
aufrufen haben 18 regionale
Handwerksfirmen, Bauunterneh-
men und viele freiwillige Helfer
in nur zwölf Wochen das 40 Qua-
dratmeter große Steinhäuschen
errichtet und nun feierlich den
Nutzern des Integrationsgartens

im Schilfhof 29 übergeben. 14
Gartennutzer aus neun Nationen
bewirtschaften den Garten und
viele von ihnen sind gekommen,



um den Helfern mit gutem Essen
und Musik zu danken.

Während die Erwachsenen red-
deten und der eine oder andere
bewundernd um die Laube
streunte, waren die Kinder der
Weidenhof-Grundschule und des
Schulkinderhauses Fröbel e.V. mit
der Frühjahrsbepflanzung des
Gartens beschäftigt. Eifrig gruben
die Kleinen rechts und links des
Weges und im Nu waren die
Pflanzenkästen leer geräumt.
Nach all der Arbeit wurden sie
mit kleinen Köstlichkeiten, Sup-
pe und heißem Tee aus dem Sa-
mowar belohnt und wer sich die
Hände schon gewaschen hatte,
durfte anfangen, Lerchen zu
backen. Das Lerchenbacken ist
ein russischer Brauch, mit dem
man die Ankunft der Vögel, die
über den Winter in den Süden
gefliegen waren, feiert. Die Vö-

gelchen wurden aus Weizenmehl-
teig geformt, gebacken und als
die Vögelchen dann aus dem
Lehmofen geholt wurden, waren
alle ganz aufgeregt.

Noch steht das Häuschen
strahlend weiß und ein bisschen
fremd im Garten, doch schon
Ende Mai sollen die Außenwän-
de der Laube farbig leuchten und
sich in die bunte Welt des Gar-
tens integrieren. Eine Jury wird
Motive für die Gestaltung aus-
wählen, die dann von Graffiti-
künstlern an die Wände gebracht
werden. Finanziert wird diese
Aktion über das Programm
„Soziale Stadt“.

Mit neuem Elan und frohen
Mutes gärtner die Gartenfreun-
de nun dem Sommer entgegen
und auch die Kinder freuen sich
auf warme Sonnentage im Inte-
grationsgarten. *C. Stabe*

Babelsberg ist einen Spaziergang wert – Anregungen für einen kleinen Rundgang

Wenn die Tage sonniger und freundlicher werden, sucht der eine oder andere eine Idee für einen kleinen oder größeren Spaziergang. Warum nicht einmal wieder nach Babelsberg?



Am 01. April 1938 entstand aus der Stadt Nowawes (1907 Vereinigung von Neuendorf und Nowawes, 1924 Stadtrecht) Kleinglienicke und der Villenkolonie Neubabelsberg die Stadt Babelsberg. Sie war damit die größte Industriestadt im Kreis Teltow. Die Selbstständigkeit währte allerdings nur ein Jahr. Schon am 01. April 1939 erfolgte die Eingemeindung nach Potsdam. Auch wenn es Babelsberg als selb-



ständige Stadt nur ein Jahr gab, hat dieser Ort eine langjährige, wechselvolle Geschichte.

Im Landbuch Kaiser Karl IV. wurde „Nygebldorp“ 1375 erstmals erwähnt als Fischerdörfchen mit 9 Siedlern. Es gab noch nicht einmal eine Dorfkneipe. Das ist heute in Babelsberg nicht mehr so und die Babelsberger Kneipenächte haben sich mit ihren Veranstaltungen etabliert.

Etwas von den historischen Wurzeln Babelsbergs sind noch am Neuendorfer Anger zu finden. Hier stand 1585 die erste Fachwerkkirche, die 1853 durch eine achteckigen Kirche ersetzt wurde. Kaum fertig gestellt, war sie durch die wirtschaftliche Entwicklung und die wachsende Bevölkerung schon wieder zu klein. 1890 hatte Neuendorf schon 3500 Einwohner. 1899 erfolgte die Einweihung der Bethlehemkirche, von der heute nur noch die Grundmauern erhalten sind. Beide Kirchen wurden durch Bomben stark zerstört. Die Sprengung der Ruinen der Bethlehemkirche erfolgte 1952.

Seit 1998/99 bemühte sich eine Bürgerinitiative, den Neuendorfer Anger wieder ansehnlich zu machen. Der Förderverein Alte Neuendorfer Kirche und Neuendorfer Anger e.V. schaffte es, aus der Ruine der Kirche von 1853 wieder ein echtes Schmuckstück zu machen, das Stück für Stück wieder außen und innen im neuen Glanz erstrahlt.

Erhalten ist auch am Neuendorfer Anger 13 das Haus des ehemaligen Lehnschulgutes, in dem bis zum Bau des Neuendorfer Rathauses 1893/94 der Dorfschulze oder Gemeindevorsteher (ab 1872) residierte.

Ein weiter Punkt, von dem aus Babelsberger Geschichte betrachtet werden kann, ist die Kreuzung Karl-Liebknecht-Straße und Rudolf-Breitscheid-Straße. Die Grenze zwischen Neuendorf und der ab 1750 gegründeten Weberkolonie Nowawes verläuft entlang der Breitscheid Straße. Schräg gegenüber dem Babelsberger Rathaus, das 1900 eigentlich als Nowaweser Rathaus entstand, befindet sich das ehemalige Neuendorfer Rathaus. Nachdem es als solches nicht mehr gebraucht wurde, diente es viele

Jahre als Schulgebäude. An der Grenzlinie zwischen den beiden Orten verläuft die 1838 in Betrieb genommene Eisenbahntrasse Berlin Potsdam. Bis 1866 hielt allerdings kein Zug in Nowawes. Der Bahndamm entstand von 1911 bis 1914. In der Nähe des heutigen S-Bahnhofes Babelsberg befindet sich auch das Kino Thalia, das mit der Tradition Babelsbergs als Filmstadt eng verbunden ist. Ein Besuch des Rathauses, das seit 1956 als Kulturhaus genutzt wird, lohnt sich vor allem, wenn eine der zahlreichen Veranstaltungen dort stattfinden.

Zu empfehlen ist auch eine Besichtigung des Weberplatzes. Auf dem Weg dorthin kommt man am kleinen Webermuseum (Karl-Liebknecht-Str. 23), dem ehemaligen böhmischen Schulhaus (Karl-Liebknecht-Str. 27) sowie dem Pfarrhaus (Lutherstraße 1) vorbei. Der Weberplatz mit der Friedrichskirche (1752/53 erbaut) ist das Zentrum der ehemaligen Weberkolonie Nowawes, die von Friedrich II. 1750 gegründet wurde, um protestantische Flüchtlinge aus Böhmen anzusiedeln und die Tuchproduktion in Brandenburg zu befördern. Als Zeugnisse der Entwicklung von der Weberkolonie zur Industriestadt Nowawes und Babelsberg kann man typische Weberhäuser (z.B. Weberplatz 3), das ehemalige Innungshaus der Weber (Weberplatz 23), die Webschule/Musterwerkstatt (Wichgrafstr. 2) sowie einen der letzten Maulbeerbäume vor dem alten Schulhaus anschauen.



Vom Weberplatz bis in die Karl-Gruhl-Straße ist es nicht weit und man kann den Spaziergang im traditionsreichen Sportrestaurant „Hiemke“ bei Potsdamer Stangenbier oder einem gutgekühlten Pils beenden.

Wer Lust hat, diesen kleinen Spaziergang praktisch zu unternehmen, ist im Rahmen der Reihe „Stadtgeschichte für Jedermann“ am Dienstag, dem 29. April 2008, herzlich eingeladen.

Treffpunkt ist um 18.00 Uhr die Angerkirche am Neuendorfer Anger. *Wolfgang Eisert*

